

Jahresbericht MOVE

1. Projektjahr

8. Mai 2014 – 7. Mai 2015





1. Allgemeines

Der Antrag für das Projekt „MOVE – Mobilität verbindet“ wurde am 8. Mai 2014 von Aktion Mensch genehmigt. Zur Dokumentation des ersten Projektjahres dient dieser Jahresbericht.

Grundidee des Projektes ist die Schaffung von verbesserter Teilhabe für Menschen mit Behinderung durch Mobilität. Es sollen neue / erweiterte Zugänge zu öffentlichen Personennahverkehrsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen im Landkreis Tübingen geschaffen werden. Die Strukturen im Öffentlichen Nahverkehr sollen verbessert werden.

Um diese Grundidee umzusetzen, arbeitet das Projekt eng mit Kooperationspartner zusammen. Die Verkehrsbetriebe Hohenzollerische Landesbahn AG, Regionalverkehr Alb-Bodensee, der Stadtverkehr Tübingen sowie der Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH sind Partner des Projektes. Mit entsprechenden Kooperationsverträgen wurde das festgehalten.

Die Verbindung zu weiteren Akteuren in der Behindertenhilfe sowie insbesondere den politischen Entscheidungsträgern ist durch die Kooperation mit dem FORUM & Fachstelle INKLUSION sichergestellt.

Die Dokumentation des Projektfortschrittes erfolgt unterjährig in Form von Quartalsberichten.

Schirmherr des Projektes ist Landrat Joachim Walter.

Ziele des Projektes:

- + Personen mit Behinderung im Landkreis Tübingen befähigen, für ihre täglichen Wege die öffentlichen Verkehrsangebote zu nutzen.
- + Befähigung der Verkehrsunternehmen und der öffentlichen Infrastruktur, diese Zielgruppe als Fahrgäste zu befördern.
- + Umfassende Barrierefreiheit und Veränderung von Strukturen und Rahmenbedingungen

Schwerpunkte:

- + Verbesserung der Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung im Öffentlichen Personennahverkehr
- + Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- + Konkrete Befähigung von Menschen mit Behinderung, selbständig öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Die im ersten Projektjahr umgesetzten Maßnahmen und erfolgten Wirkungen in diesen drei Schwerpunkten werden im Folgenden dargestellt.

2. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung / Veränderung bestehender Strukturen

Eine wesentliche Säule des Inklusionsprojektes besteht darin, die bestehenden Strukturen und Rahmenbedingungen zu erkennen und gemeinsam mit den Kooperationspartnern und politischen Entscheidungsträgern Verbesserungen bezüglich der Barrierefreiheit zu erarbeiten und umzusetzen. Erfahrungen, die von Teilnehmern und Begleitpaten während der Fahrten gesammelt werden, bilden hier eine wichtige Grundlage.



- + Im ersten Projektjahr wurden die Kontakte zu den Akteuren im Bereich „Barrierefreie Mobilität“ vertieft. Eine engere Zusammenarbeit fand in erster Linie mit den Kooperationspartnern des Projektes statt. Verankert wurde dies durch ein Kooperationspartnertreffen und die Teilnahme am Jahresgespräch Teilhabeplan / ÖPNV.
- + Der Kreis der Akteure wurde durch die Gründung eines Beirates wesentlich erweitert. Dieser Beirat ist zusammengesetzt aus Vertretern des Landratsamtes Tübingen, der Stadt Tübingen, weiteren Kreisgemeinden, Kooperationspartnern, Trägern der Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie,

Selbsthilfeorganisationen und Vertretern der politischen Gremien (Kreistag).

- + Parallel zu diesen Schritten wurden unmittelbare Kontakte zu Einrichtungen geknüpft, die entsprechenden Veränderungsbedarf an das Projektteam gemeldet haben. Zu nennen sind konkret Förderschulen im Landkreis und Anbieter von Wohngruppen die Handlungsbedarf für ihre Schüler bzw. Bewohner sehen.
- + Die enge Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner FORUM & Fachstelle INKLUSION in Person von Elvira Martin ermöglicht die Sicherstellung der Interessen von Menschen mit Behinderung bei wichtigen Veränderungen im Landkreis. Beispielhaft zu nennen ist der geplante Umbau des Tübinger Zentralen Omnibusbahnhofes und die Einführung der Symbolkennzeichnung beim Stadtverkehr Tübingen

3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Im ersten Projektjahr wurde eine Reihe von Aktivitäten gestartet, um den Bekanntheitsgrad des Projektes zu erhöhen. Dadurch wurde im Landkreis Tübingen das Bewusstsein der Bevölkerung sowie der politischen Entscheidungsträger für die Thematik Barrierefreiheit weiter vertieft. Auch außerhalb des Landkreises wurden Soziale Einrichtungen und Verbände auf das Projekt aufmerksam und es fand ein überregionaler fachlicher Austausch statt.



Preisverleihung: 1. Platz
MitmenschPreis 2014 in Berlin

- + Viel öffentliches Interesse für das Projekt und speziell für die Thematik der Barrierefreiheit im ÖPNV wurde durch den Gewinn des mitMenschPreis 2014 erreicht. Die Berichterstattung über die Preisverleihung und das Projekt MOVE erfolgte deutschlandweit.

- + Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen wurde das Projekt wiederholt vorgestellt, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und das öffentliche Interesse zu wecken. Diese Veranstaltungen fanden sowohl innerhalb der Behindertenhilfe also auch bereichsübergreifend statt.
- + Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurde MOVE in Beratungseinrichtungen und Förderschulen des Landkreises Tübingen vorgestellt. Ziel war es, diese als Multiplikatoren zu gewinnen.
- + 2 Einrichtungen aus Schwetzingen und Isny im Allgäu hatten von dem Projekt aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit erfahren. Mit Ihnen wurden im Rahmen einer Infoveranstaltung das gesammelte Wissen und die Erfahrung geteilt.

4. Stand der Begleitpatenschaften

Das Projekt möchte Inklusion und insbesondere selbstbestimmte Teilhabe für Menschen mit Behinderung konkret ermöglichen. Eine selbständige Mobilität befreit die Menschen von der Abhängigkeit von Sonderfahrdienstangeboten und ermöglicht eine vergleichsweise spontane Freizeitgestaltung. Im Bereich Bildung und Arbeit ist Mobilität häufig die Voraussetzung für Wahlmöglichkeiten über ihre weiteren Zukunftsperspektiven. Dies wird über das Konzept der Begleitung durch ehrenamtliche Begleitpaten ermöglicht.



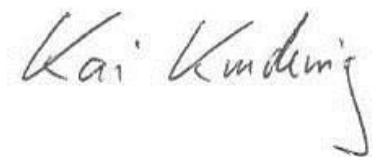
- + Im Laufe des ersten Projektjahres hat sich die Zahl der Begleitungen stetig erhöht. Sowohl Teilnehmer als auch Paten haben das Projektangebot vermehrt genutzt. Zum Berichtszeitpunkt 7. Mai 2015 waren 25 Begleitungen aktiv, die im gesamten Landkreis stattfanden.
- + Zahlreiche Begleitungen ergaben sich aus der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern. Förderschulen und Beratungsdienste nutzen das Angebot und so wurden sowohl der Schulweg als auch Fahrten zu Praktikumsstellen

häufig begleitet. Dabei wurden viele Teilnehmer in relativ kurzer Zeit selbständig und konnten die Fahrten alleine bewältigen.

- + Der Kooperationspartner Naldo unterstützt das Projekt mit 10 Monatsfahrkarten für die Begleitpaten zur kostenlosen Nutzung.
- + Die Erfahrungen zeigten, dass vor allem jüngere Teilnehmer sehr offen und interessiert an der Nutzung des ÖPNV sind und häufig darin auch von ihren Angehörigen unterstützt werden. Durch die Begleitung der jungen Menschen können viele Eltern ihre Kinder leichter in diese Selbstständigkeit entlassen.
- + Die Menschen mit Behinderung, die an dem Projekt teilnehmen, berichten in ihrem Freundeskreis von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Dadurch fühlen sich andere Menschen ermutigt und melden sich zum Teil direkt beim Projektteam. Auch die Projektmitarbeiterin mit Behinderung arbeitet eng mit Betroffenen zusammen und hilft ihnen unmittelbar.

Das erste Projektjahr war insgesamt sehr erfolgreich und lehrreich. Es hat verdeutlicht, wie sinnvoll und wichtig diese Tätigkeit ist. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern trug wesentlich dazu bei. Sie war durch Offenheit und partnerschaftlichem Umgang gekennzeichnet. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Tübingen, 05. Juni 2015



Anhang:
Organigramm

Kontakt: Projektleiter Kai Krudewig, Reutlingerstraße 12, 72072 Tübingen, 0170-4501178